

Die Verteilung des „Scranton Wochenblatt“ in Luzerne County ist größter, in den übrigen einer anderen in Scranton vorwiegend deutsche Zeitung. Es ist deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Blatte des Staates eine weit Verbreitung zu geben.

Abonnements-Beingungen: In die Wohnung, in den Ver. Staaten..... \$2.00 Eins im Jahre..... 1.00 Nach Deutschland, postfrei..... 2.50

Entered at the Post Office at Scranton Pa., as second class mail matter.

Donnerstag, 17. Februar 1917.

Orden des Kronprinzen.

Die höchsten Auszeichnungen hat er noch nicht erlangt.

Der deutsche Kronprinz erließ vor einiger Zeit folgenden Tagesbefehl: „Seine Majestät der Kaiser verlieh mir am 9. September das Ehrenkreuz zum Orden pour le Merite. Die Anerkennung, die in dieser hohen Auszeichnung liegt, bezieht sich aber nicht allein auf meine Person, sondern auch auf jeden Einzelnen meiner tapferen Armeen. Es ist der Ausdruck des Dankes für die Taten des Heeres vor Verdun. Da dieser Kampf heute noch nicht vorüber ist, so kann die Wichtigkeit der Schlachten, die seit dem 21. Februar ohne Unterbrechung geschlagen sind, und ihr Einfluß auf den deutschen Kriegszug auch nicht einmal annäherungsweise geschätzt werden. Aber eins steht bereits fest; das ist die Tatsache, daß selten in der Kriegsgeschichte solche Großtaten von einer Armee unter so schwierigen Verhältnissen verlangt und ausgeführt sind, sowohl im Angriff wie in der Verteidigung. Kameraden! Ihr habt Euch immer Eurer Aufgabe würdig gezeigt. Ihr dürft meiner bleibenden Dankbarkeit sicher sein.“

Das Ehrenkreuz zum Orden pour le Merite, eine besondere Auszeichnung, besteht aus drei goldenen Ehrenkreuzen auf dem Bügel. Eine weitere, höhere, Auszeichnung besteht darin, daß das schwarze Ordensband statt, wie gewöhnlich, zwei silberne Streifen deren drei aufweist. Bei fünfzigjährigem Bestehen wird die goldene Krone, auf dem Bügel des Ringes, hinzugefügt. Die höchste Klasse ist, seit dem 20. September, 1866, das Großkreuz, mit dem Wilhelm Friedrichs des Großen im Medaillon und getrockneten Ähren in den Winkeln des Kreuzes (bei dem sonstigen Pour le Merite sind die Ähren fächerförmig angeordnet). Das Großkreuz hat auch einen Brustknoten. Es ist aber bisher nur dreimal verliehen worden: Im Jahre 1870 bis 71 an den damaligen preussischen Kronprinzen und den Prinzen Friedrich Karl, und anlässlich seines sechszigjährigen Dienstjubiläums am 9. März, 1879, an den Feldmarschall Graf Wolke. Außerdem trug der alte Kaiser Wilhelm auf Wunsch der Prinzen seines Hauses diese Delorations.

Philatelistisches.

Von den Nachpostorten Bulgariens, die vor geraumer Zeit in neuer Zeichnung erschienen sind, liegen bis jetzt die vier Wertstufen zu 5, 10, 20 und 50 Stot. vor; nachträglich ist aber noch ein Wert zu 30 Stot. in gelber Farbe zur Ausgabe gelangt, und damit dürfte die Reihe geschlossen sein. Infolge eingeführter Posttarifsteigerungen machte sich in Luxemburg das Bedürfnis nach neuen Wertstufen 17 $\frac{1}{2}$  und 87 $\frac{1}{2}$  Centimes geltend. Die neuen Provisorien sind aus den Preismarken zu 80 Centimes und 1 Fr. der gegenwärtigen Ausgabe geschaffen, und zwar durch Aufdruck. Den in der letzten Meldung besprochenen neuen Dienstmarken von Bayern hat sich als höchster und letzter Wert der Serie derjenige zu 1 Mark angeschlossen. Gleichzeitunglich die bayerischen Preismarken zu 5 und 10 Pf. in geänderten Farben erschienen (hellgrün statt dunkelgrün und larmis statt rosarot). Gefaltene Briefmarken hat uns das Königlich württembergische geschenkt. Zur Feier des fünfundsiebenzigjährigen Regierungsjubiläums des Königs Wilhelm II. wurden „Staatsmarken“ zu 2 $\frac{1}{2}$ , 3, 10, 15, 20, 25, 30, 40, 50 Pf. und 1 Mark ausgegeben, die sämtlich das wohlgetroffene Brustbild des Monarchen aufweisen. Außerdem erschienen aus demselben Anlaß sogenannte „Bezirksmarken“ in sieben Wertstufen (einfache Wappenzzeichnung).

Praktische Winke

Ungedult Kreton, ungedult Rattun und dergleichen zu waschen.

Das Zeug wird nicht eingeweicht; in kaltem Wasser, in welchem man etwas grüne Seife aufgelöst hat, gewaschen, nach dem Spülen zehn bis zwölf Stunden in verdünntem Essig gelegt, vorsichtig ausgebrückt und auf dem Boden getrocknet. Sonne, Zugluft, frische Luft überhaupt vertragen selbst echte Farben schlecht, wenn sie naß sind. Bieressig.

Bieressig kann in Haushaltungen aus trübe, scharf, sauer gewordenem Bier bereitet werden. Man kocht das selbe und läßt darin nach erfolgtem Abkühlen ein glühendes Eisen, um dem Biere den Hopfen Geschmack zu benehmen. Hierauf wird gut gekümmerte Brotkruste in ein Gefäß gelegt, welches vorher mit Weinseife ausgespült worden war, das Bier darauf gegossen, in mäßige Wärme gestellt und wenn es sauer ist, auf Flaschen gefüllt, welches man fest zukorkt und kalt stellt.

Gaushauswirtschaft. Am gebräutesten Eier vor dem Auskochen zu bewahren, gebe man in das kochende Wasser eine Prise Salz. Eine gute Hausfrau sollte nie einen Trichter aus Metall benutzen. Porzellan ist besser im Gebrauch, da Metall durch Fruchtsäuren oft Gift ansetzt.

Um Fuß von einem Teppich zu entfernen, sollte man nie ein Tuch dazu benutzen. Man treue recht viel Salz darauf und lege es zusammen auf. Dies Verfahren ist immer sicher, keinen Flecken zu hinterlassen.

Motten haßen den Geruch von Druckerhöfchen. Daher ist altes Zeitungspapier ein gutes Motten-Mittel. Man kann wollene Sachen aller Art mit Kampheröl auslegen und dann in Zeitungen wickeln und gut zubinden oder legen.

Grundregeln der Gesundheitspflege.

- 1) Gesunde Organe sind ein Schatz, der ungeschützt nicht mißbraucht werden darf. Jedes Uebermaß schadet; jede Einseitigkeit in der Lebensweise, in Ernährung, Arbeit, Erholung, Spiel und jeder Sport ist schädlich. Ueberfütterung ist so lässig wie Unterernährung, Faulheit so schädlich wie Ueberarbeitung.
2) Pflegt deine Körper aus Achtung vor dir selbst, wie aus Rücksicht auf deine Umgebung.
3) Seife und Wasser kann jeder erfrischen, um sich täglich einmal vom Kopf bis zu den Füßen zu reinigen. Damit werden die von der Haut ausgehenden Abwahrstoffe entfernt, ihre Poren für ihre notwendige Tätigkeit offen gehalten.
4) Wasche deine Hände vor jedem Essen mit Seife und reinem Wasser; du kannst dich so vor Krankheitskeimen bewahren, die als Schmutzpartikel durch den Verdauungsorgan im Körper fest anheben.
5) Bürste deine Zähne täglich, ehe du zu Bette gehst, und in der Früh. Die Erhaltung guter Kauwerkzeuge, die insbesondere der regelmäßige Gebrauch gut ausgebildeten Schwarzbrotens viel beiträgt, ist unendlich wichtig für die Erhaltung eines gesunden Magens und Darms.
6) Genieße die Speisen und Getränke nicht zu heiß, noch zu kalt; du schädigst sonst deine Zähne wie deinen Magen, der besonders gefährdet ist, wenn du ihm in erhittem Zustande einen zu kalten Trunk zuführst.
7) Trinkt nicht häufig in großen Zügen; tauge die Speisen gut. Zur guten Verdauung ist es erforderlich, daß die Nahrungsmittel gut gekleinert den Verdauungsorganen im Magen und Darm dargeboten werden, daß die Absonderung dieser Säfte durch gründliches Kauen vorweg angeregt wird und daß ihre richtige Einwirkung nicht durch Verdünnung mit allzuviel Flüssigkeit verhindert wird.
8) Ueberlaste deine Verdauungsorgane nicht mit unnütigen Nahrungsmitteln, deren Bewältigung Kräfte beansprucht, die dir an deiner richtigen Arbeit nutzlos abgehen.
9) Verzicht nie, daß der Mensch ein Luftgeschöpf ist, daß die Luft sein unentbehrliches Lebenselement ist. Sorge darum für gute Lüftung jeglichen Raumes, in dem du dich aufhältst, sei es dein Arbeitsraum oder dein Schlafraum. Gewöhne dich, auf dem Wege zu und von der Arbeit im Freien öfters tief Atem zu schöpfen, um den Luftwechsel möglichst vollkommen zu machen. Atem nicht mit geschlossenem Munde durch die Nase; der Geruchssinn macht dich dabei auf vermeintliche Dünste warnd aufmerksam.
10) Steh dir ein Bad, etwa ein Brausebad, zur Verfügung, nutz es nach schweißtreibender oder anstrengender Arbeit möglichst täglich, mindestens einmal die Woche. Lange, warme Bäder erschaffen, kurze, kühle regen an.

Das Deutsche Heim

Birnbaumkultur.

Der Birnbaum bedarf zur Erzeugung und rechten Ausbildung seiner Früchte einen tiefgründigen, durchlässigen, fruchtbaren und mit genügend Feuchtigkeit durchsetzten Boden, dessen Kulturtiefe wenigstens drei Fuß betragen soll. Eine südlige und süd westliche Lage sagt dem Baum am meisten zu. Unfruchtbarkeit hat in der weitesten meissen Fällen seine Ursache in ungeeigneter Sortenwahl, die für das Klima nicht paßt oder in verkehrter Pflanzung oder unrichtiger Pflege. Sonst hat Unfruchtbarkeit seine Ursache in zu reichlicher Nahrung oder in nicht genügender. Auf abschüssigem Boden wird oft größere Bodenfruchtbarkeit durch Fruchtansatz behindert.

Beeren für Vögel.

Von vielen Vögeln werden im Herbst Beeren mit Vorliebe verzehrt, so zum Beispiel Ebereschens, Hollunders, Wacholders, u. s. w., Beeren. Sie bilden auch über Winter ein gutes Futter, wenn sie in der Reifezeit gesammelt und an einem trockenen, luftigen Ort auf Schürhe ge hängt den Winter hindurch aufbewahrt werden. Von dem Verfüttern sind sie durch Ueber gießen mit heißem Wasser etwas zu quellen.

Anschließend an Beeren sind den Vögeln auch Fruchtsäfte zu reichen, die für die Tiere eine angenehme Abwech selung in der Speisefolge bilden. Sie sollen von einer reifen, saftigen und süßen Frucht stammen. In Ermang lung von Beeren und Fruchtsäften kann man auch Koffein reichen, die wie die getrockneten Beeren, vor dem Verfüttern gequellt werden.

Figurentararien.

Die Mehrzahl der Kanarienvögel befaßt sich lediglich mit der Zucht der harter Gelfangtararien, aber von züchterischen Standpunkte weit interessanter sind diejenigen Vögel die Kanarienvogel, die man mit dem Namen „Figurentararien“ bezeichnet. Früher waren es hauptsächlich die Goldhähnen, die diese Zuchtart ausübten, heute sind sie aber hierin von den Engländern übertriften. Die Zucht dieser Figurentararien ist äußerst mühsam und schwierig, sie liegt in der so bizarren Körperform der Tiere und der großen Steifigkeit der Jungen begründet. Diese kollabierenden Kanarienvögel, die sie auch genannt werden, sind fast um ein Drittel größer, schlanker und hochbeiniger als der deutsche Kanarienvogel. An verschiedenen Körperstellen tragen einige dieser Vögel verlängerte, weiche, gefächerte Federn, die Musteln der Beine sind sehr dehnbar, so daß ein schlanker Vogel in sonderbar aufrechter Haltung nicht mehr oder minder geträumtem Knie lein, emporgezogenen Schultern und waagrecht gehaltenen Kopf sich präsentiert. Die eigentlichen Goldhähner oder Zwerge besitzen über der Brust eine Federkrone, das „Zapot“, und je hochwertiger diese ist, desto wertvoller ist das Tier. Der belgische Kanarienvogel ist sehr lang, schlank und hochbeinig. Der Brüllfeller ist wieder schlanker und zarter als der Goldhähner, sein Rücken ist getrümbt und seine Schultern sind nicht hochgezogen. Die sportlichsten Kanarienvögel bilden eine Mittelstufe zwischen Brüllfeller und belgischem Kanarienvogel. Der größte aller Kanarienvögel, der fast die doppelte Größe des Harzer Vogels erreicht, ist der Manchester Cobby von schlankem Körperbau und eng anliegenden Gefieder. Ihn bezugt heute der Engländer vor allen anderen Kanarienvögeln, hält ihn für die wertvollste Rasse und bezahlt für schöne Vertreter derselben auch hohe Preise.

Figuren- und Farbenkanarienvögel werden nie auf Gefangenschaft gezo gen, sondern auf freier Wildbahn, wo es bei dem Harzer Vogel der Fall ist. Sie sind fast alle überlieferte Zuchtprodukte, von oft beträchtlich hohem Lebensalter, die sich alle feiner weiten Verbreitung erfreuen und in den großen Schichten des Volkes auch kaum bekannt sind. Wird hier von Kanarienvogel gesprochen, so denkt jedermann an den goldgelben Sänger des Harzes, an diejenige Kanarienvogel, die mit der vorzüglichsten Mustalfarbe begabung ausgestattet ist und in dieser Hinsicht dem so herrlichen Gefange der Nachtigall den Preis freitig machen kann. Der Preis des belgischen Geblütes wohners hat den Vogel zu dem ge meinsten, was er heute ist, zu einem Sänger, der die Bewunderung aller Vogelfreunde auf sich lenkt. Ingehe gen muß aber werden, daß der Gefang der Figuren- und Farbenkanarienvögel ist mit dem eines harter Durchschmittels aus aufweisen kann, weil in dem Ge sang eines Farben- oder Gestalt-Kanarienvogels eine gewisse Eigenart liegt. Die Tiere haben eine ganz be sondere Klangart, die dem Ohr jeden falls angenehmer ist, als das wüste, langweilige, ohrenbetäubende Getöse eines gewöhnlichen Kanarienvogels.

Der heißeste Ort.

Das heißeste Land der Erde scheint man jetzt endgültig auffindig gemacht zu haben. Es liegt merkwürdigerweise nicht innerhalb der sogenannten heißen, der tropischen Zone, sondern in der gemäßigten: nämlich im südlichen Kalifornien in der Gegend des Salton-Sees. Wie die „Meteorologische Zeitschrift“ meldet, giebt es in jener Gegend eine unter das Meeresniveau hinuntergehende Senkung mit einer ausnehmend starken Verdunstung, das schon seit langem wegen seiner furchtbaren Hitze berüchtigte Todesstäl (Death Valley), und in diesem Tale sollen die überhaupt höchsten sommerlichen Hitzegrade beobachtet worden, ja geradezu an der Tagesordnung sein. Am Strand des Todesstales liegt am Furnace Creek die meteorologische Station Greenland Ranch. Hier sind die sommerlichen Hitzegrade zwar zweifellos nicht ganz ebenso hoch wie in der untersten Sohle des Todesstales selbst, dennoch dürfte es bezeichnend sein, daß in Greenland Ranch der bisher heißeste Monat, in dem Beobachtungen angefaßt wurden, der Juli 1914, eine Mitteltemperatur von 37,1, der August von 36,9 Grad C. aufwies. Im mehrjährigen Mittel weist der Juli in Greenland Ranch eine Mitteltemperatur von 37,1, der August von 36,9 Grad C. auf. Dabei wird es, im Gegensatz zu dem typischen Tropenländern, im Winter verhältnismäßig kalt. Der Januar 1913 brachte zum Beispiel ein Monatsmittel von nur 7,7 Grad, und vereinzelt sank am 9. Januar 1913 das Thermometer auf nicht weniger als - 9,4 Grad C. Die größte Hitze dagegen stellte sich im Juli 1914 auf den ungeheuren Betrag von 56,7 Grad Schattentemperatur! Es ist dies der höchste abgelesene Thermometerstand, den man unter zweckmäßiger Aushaltung gegen Sonnenstrahlungwirkung jemals irgendwo auf Erden festgelegt hat. Zwar ist es nicht ausgeschlossen, daß in Greenland Ranch oder anderswo im Einzelfall noch einmal eine höhere Temperatur beobachtet wird, aber in Bezug auf die Durchschnitts- Sommerhitze wird zweifellos kein anderer Punkt der Erde dem Todesstäl gleichkommen. Man vermutet, daß die außerordentlich große Hitze nur zum Teil durch die Ausstrahlung des Milienbodens bedingt wird und daß als stark förderndes Moment die nach Art der Föhnstürme erfolgende dynamische Erwärmer der Luft mitwirkt, die durch das Herabsinken der Luft von den Bergen und Hochebenen der naben Sierra Nevada hervorgerufen wird.

Jierige Kuten.

Auf der Hallig Habel in der deutschen Nordsee sind die Toten aufserstehen! Drouphen auf den Watten liegen sie, die braunroten, verwiterten und zermorsten Stelette, und wenn die Wellen über sie hinstolen, rührt und bewegt sich das klappernde Gebein, und der Sturmwind heult seine schaurige Melodie dazu. Niemand von den Hal ligenbewohnern hatte eine Ahnung davon, daß sich hier eine nordfrisische Totenstätte befindet, die vor uralten Zeiten ein regelrecht Friedhof war, dessen Gräber aber von den brausenben Meereswogen längst verwischt und vernichtet, dessen Grabkreuze von Sturmfluten und Eisstößen zerbrochen worden sind. Die Toten kamen hervor, einer nach dem anderen entsiegt seinem Grabe und lag frei gebettet unter blauem Himmel. So liegen sie in langen Schichten mit blanten Schädeln und gut erhaltenen Gebeinen. Wer die Toten sieht, wie lange sie begraben waren? In der Ueberlieferung der friesischen Bevölkerung ist auch die letzte Spur von ihnen verwischt, doch weist die Lage der Stelette — mit dem Kopf nach Osten — darauf hin, daß sie aus christlicher Zeit sein müssen. Es sind auch Luftsteine gefunden worden, vermuthlich von der im Jahre 1362 vom Meere verschlungenen Kirche. Bei einer furchtbaren Sturmflut im Jahre 1362 versank der größte Teil der Hallig Habel in die Tiefe mit allen Kirchenspielen des alten Nordstrandes. Auf den Watten von Nordstrand moor zeigen sich zur Zeit der Ebbe Särgel und Stelette, die von der Flut dann wieder überpült werden. Auch weißlich der Hallig Südfal lag an längst menschliche Gebeine im freien, offenen Wattenmeer.

Was ist die Vergangenheit? Du selbst. Nichts aus ihr vermagst du festzuhalten, nichts ist mehr für dich, als die Reime, die sie in dein Wesen legte und die mit diesem sich allmählich entwidelten und verformten. Was ist die Zukunft? Für dich — nichts als du selbst. Es kann dich nur angehen, insoweit es deine Aufgabe ist, dich ihr anzuhängen. Erinnern und Hoffen in jedem andern Sinne ist Taufung eines Traumes; sich ihr hingeben — Hüteln des Gefühls.

Drei Zeppelin-Zersprezer.



Photo by American Press Association. Das Bild zeigt, von links nach rechts, Com. W. L. Robinson, Leut. W. Tempel und Leut. F. Sowren, drei britische Flieger, die je einen Zeppelin gesprört haben sollen.

Amerikas Danteschiuld.

Vieles, was deutsches Genie auf seinem unübersteiglichen Höhenfluge erreicht hat, bedeutet einem Segen für die gesamte Menschheit. Ueberall, wo wir im Weltreich des Geistes auf hervorragende Erzeugnisse stoßen, können wir gewiß sein, daß deutsche Wissenschaft, im innigsten Verein mit den voranschreitenden deutscher Technik, einen bedeutenden Anteil daran gehabt hat. Besonders zurechtfindend ist diese Behauptung in Bezug auf die deutsche ärztliche Wissenschaft. Der deutsche Arzt ist im wahren Sinne des Wortes zu einem Kulturträger geworden. Als Beispiel dafür mag dienen, daß die einzigen medizinischen Präparate, die zur Heilung der gerade jetzt im Osten der Vereinigten Staaten herrschenden Kinderlähmung (infantile paralysis) führen können, nämlich Arsenic und Urotropin, deutsche Erzeugnisse sind. Mögen darum amerikanische Mütter in diesen Tagen der Schmähungen und Angriffe auf alles Deutsche des eingebildeten, was drei deutsche Gelehrte in langjähriger, emsiger Forscherarbeit getan haben zum Segen und zum Schutz der Gesundheit von Millionen amerikanischer Babies: Erbe, dessen Silber-Nitrat = Behandlung gleich nach der Geburt des Kindes das größte Kleinod vor Bindeband bewahrt hat; Behring, dessen Anti-Toxin der verheerenden Diphtheritis-Plage Einhalt gebot, und endlich Roentgen, durch dessen „X“-Strahlen es möglich gemacht ward, viele Erkrankungen so rechtzeitig zu entdecken, daß den Leidenden dauernde Hilfe gebracht werden konnte. Aus der stillen Reihe deutscher Männer, die Bahnbrecher auf medizinischen Gebieten waren, seien nur genannt: Liebig, Helmholtz, Hirtl, Willrich, Virchow, Koch, Zsigmondy und Ehrlich. — Nicht der Mangel an Farbstoffen hat sich die Abwesenheit deutscher medizinischer und pharmazeutischer Präparate in der ganzen Welt als nahezu verhängnisvoll oder doch äußerst empfindlich erwiesen. Sollte sich nun nicht bei einer solchen Betrachtung in der Seele eines jeden human denkenden Amerikaner ein Gefühl der Dankbarkeit regen, eine Empfindung, den Frauen und Kindern jenes Volkes zu helfen, dessen erlauchte Geister der Menschheit so große Dienste erwiesen haben? In dem „Mutterdank“ des Deutschen Roten Kreuzes der alles umfasst, was unter die Wöchnerinnen, Mütter- und Säuglingspflege des Roten Kreuzes entfällt, bietet sich nicht nur der deutsch-amerikanischen Frau die Gelegenheit, den Schwereuten in ihrer schmerzhaften Stunde zu helfen, sondern der Auf sollte auch Wiederhall finden in dem Herzen einer jeden amerikanischen Frau und Mutter, die mit den Mutterfreunden entgegenstehenden deutschen Frauen empfindet, deren Gatten täglich von der feindlichen Kugel ereilt werden können. Um möglichst auch die englisch-sprechenden Kreise Amerikas für dieses edle Hilfswerk zu gewinnen, haben die Delegierten des Deutschen Roten Kreuzes in den Vereinigten Staaten nun auch eine „Mutterdank“-Schiff in englischer Sprache herausgegeben und die jede deutsche Frau an ihren amerikanischen Freundinnen weitergeben sollte.

Mexikos Wirren.

Das Ende derselben ist immer noch nicht abzusehen.

Wieder ist ein neues Jahr angebrochen und die Wirren in Mexiko dauern immer noch fort. Das unglückliche Land ist in einem unbeschreiblichen Zustand der Anarchie und geht mit raschen Schritten seinem Ruin entgegen. Die Regierung unter Carranza, auf die unsere Regierung in Washington ihre Hoffnung gebaut hatte und die sie darum unterstützt hatte, hat sich als unfähig erwiesen, die Ordnung und den Frieden in Mexiko wiederherzustellen. Ein direkter Konflikt mit den Ver. Staaten über Grenzverletzungen von Seiten mexicanischer Freischärler unter Villa und anderen Revolutionären wurde nur mit knapper Not vermieden und die Fragen, die durch diese Grenzverletzungen angeregt wurden, sind immer noch nicht gänzlich erledigt. Das Haupthindernis der Wiederherstellung des Friedens bildet der Rebellenführer Villa, der einen starken Anhang hat und ein Truppenführer ist, der mit der Strategie des Guerillakrieges gründlich vertraut ist. Alle Versuche, ihn und seine Truppen zu vernichten oder gefangen zu nehmen, sind bisher mißlungen und es heißt nun, daß General Obregon, Carranzas Kriegsminister, persönlich die Leitung der militärischen Operationen gegen Villa übernehmen würde. Gen. Obregon gehört zu den getreuesten Stützen Carranzas und hat sich schon in den ersten Jahren der Wirren als Truppenführer der konstitutionellsten hervorgetan.

Beim Uhrmacher.

Könnte ich bei Ihnen einen Wecker bekommen, aber etwas ganz neues — ganz eigenes. „Gewiß, gewiß“, heilte sich der Verkäufer zu fagen. „Daruf der andere: „... Es handelt sich darum, einen Wecker zu bekommen, der das Dienstmädchen weckt, ohne uns selbst im Schlafe zu fieren!“ „Es tut mir leid!“ erwiderte der Uhrmacher. „Mit so einem Wecker kann ich leider nicht dienen. Ich habe nur solche auf Lager, die das ganze Haus wecken, ohne daß sich das Dienstmädchen hören läßt.“

General Obregon.



Photo by American Press Association. General Obregon.